



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLXXI. Des Kurfürsten Joachims Reformation der Stadtverfassung
Frankfurts, am 3. November 1502.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCCLXXI. Des Kurfürsten Joachims Reformation der Stadtverfassung Frankfurts,
am 3. November 1502.

Reformation der Stat franckfort.

Nachdem vnser gnedigster vnd gnediger Herr vermerckt vnd vernomen haben, das irer Furtlichen gnaden Stat Franckfort etlich zeither In abfall, schaden vnd verderb gekomen, das ir furtlich gnaden mit grosser beswerlicheit vnd nicht gerne gehort vnd vill liber sehen, auch gnediglich rathen vnd helffen wolten, damit die Stat vnd einwoner zunehmen vnd zu besserung komen mochten; darauff auch Iren furtlichen gnaden, als den Landeffursten geburt hat, darein Zu sehen, vnd hat sich vnser gnediger herr, herr Marggraff Joachim, Churfurst, defhalbten hirher gefugt vnd ein reformation furgenomen In etlichen articulen, wie hirnach uolgt:

Zum ersten, Nachdem vnsern gnedigsten vnd gnedigen herrn die Obersten vnd nydersten gericht alhir zuften, vnd sich der Rath an etlichen ortern der obern gericht anmassen, das In dann ire gnaden nicht gestendig sein, doch stellen solchs ire gnaden auff ir aufführung, also das irer gnaden Richter die gerichte durch aufs gebrauch: was dann der Rath zwischen hir vnd Ostern gnuglich antzeigen vnd beweyfen mag, das In von der herfschaft gegeben, sie priuilegirt oder gefriet sein, daran soll Inen kein abbruch noch eintrag gescheen.

Item das der Rath mit den Statknechten ernstlich verschaffe, das sie auff ansuchen des Richters die, so straffbar findt, gefenglich annehmen vnd setzen, angesehen das solchs zu hanthabung frides, gericht vnd recht dinet vnd der Stadt vnd dem gemeinen nutz zu gut komet.

Item das der Rath dem Richter ein gefengknis eingebe, dartzu Sluffell vberantwortet, sich des zugebrauchen.

Item Nachdem die amptlewt der Stadt etlich ir ampt vur eynnehmen In Zweyen oder dreyen Jaren nicht sollen berechnit haben, Ist vnfers gnedigsten Herrn ernstlich meynung vnd beuelh, dieweill solches vergesslich nachgebliben, zum schirften zu fordern, das solch rechnung gehalten worden, vnd das auch nue furder der Rath vnd die amptlewt des Rats alle Jare ires einnehmens vnd aufgebens Rechnung thun, vnd solchs vnsern gnedigen herrn verkundigen, will sein gnad dartzu schicken, solchs neben dem Newen Rath anzuhoren.

Item des Brotkauffs halben, ist vnfers gnedigen Herrn ernstlich maynung vnd beuelh, das ein yder Becker, so Ime Werck ist, backe, so oft er will, brott vnd semelin, vnd das einer des Rats, einer aufs der gemein, vnd einer des becker hantwerckes geordent, das die drey also geordent, ein vrtel Jar lang vnd nicht lenger ein getrewlich fleissig vffsehen haben, bey Iren pflichten, das Zeitlich vnd Zimlich brotkauff nach schicklichayt der Zeit zu bekommen sey, vnd auch daran sein, das zu iglicher Zeit brott ein nottorft verhanden, auch die Becker zu warnen, das brot zu iglicher Zeit, nach dem der kauff vom getreyde ist, gross genug zumachen: wo aber einer anders gefunden, soll Inen das brott genommen vnd In die Hospital verteylet werden. Wenn dann das vrtel Jar vergangen, das dann ander drey In obgeschribener Maß geordent, vnd also fur vnd fur gehalten werde.

Item des Fleischkauffs halben Ist vnfers gnedigen Herrn ernstlich meynung vnd beuelh, das die knochenhauer das fleisch nach der wicht verkauffen, ein igliches nach seinen wirten vnd gelegenheyten der Zeyt vnd das drey geordent werden, Nemlich einer des Rates, einer von der gemeine vnd einer von den knochenhawern, die bey Iren pflichten fleissig vffsehen haben, das sie

gut fleisch sellen, auch das fleisch setzen ein iglichs nach seiner Zeyt, damit der gemein Man In dem nicht beswert werde, auch mit den knochenhawern zu uerschaffen, die fleisch scharne mit gutem fleisch zuversehin. Es soll auch nymant kein fleisch verkauffen, es sey dann durch die drey geschätzt vnd gesetzt: die drey sollen auch alle vrtel Jar verändert werden, wie oben von den Beckern geschriben stet. Solchs alles soll vff martinj schirftkomen angeen vnd fur vnd fur also gehalten werden.

Item dieselben drey sollen auch auff die Haoken auffehen haben, das sie die lewt nicht vbersetzen, noch vngewonlich besveren, sonder an iglichs verkauffen, Nach gelegenheit der Zeit.

Item das zwe redlich lewt geordent werden vff den scheffel, vff die Ellen, bir vnd wein maß, auch gewicht auffehen zu haben, bey Iren pflichten, das ein Maß In der Stadt durch auß gee, vnd welch vnbillich gefunden, sollen funfftzehen schock verfallen sein, nemlich tzeihen schock der Herschaft vnd Funff schock dem Rath.

Item vnfers gnedigsten Herrn ernstlich meinung vnd beuelh ist, das der Rath die mawren, weichhuser, graben vnd anders, was zu beuestigung der Statt dinet, vfrichten vnd pawen, dartzu die gemein burger gebrauchen zu wetertagen (sic!), angesehen, was der Herschaft vnd den landen daran gelegen ist.

Nachdem vnser gnedigster Herr befinndt, das die Stadt mit merklichen schulden beladen ist vnd damit sie die mit der Zeit ablegen mogen, ist vnfers gnedigsten Herrn meynung vnd beuelh, das der Rath In der Stat eine leydliche stewer anlegge, damit man die schult geringern vnd eins tayls ablegen mag.

Item der wuften hofftet halben, ist vnfers gnedigsten hern ernstlich meynung vnd beuelh zuerkunden, auß was orsachen sie verwuht sein, vnd wenn sie zusteem vnd fleis furwenden, das sie mit dem schirften wider gebawt werden, vnd ob einicherley verhindernus der gaytlichayt halben daryn gelchee, will mein gnedigster her von Lubus darcin sehen, das nach aller billickeit daryn gehandelt werde.

Nachdem vnser gnedigster Herr bericht wirt, das die hwser der burger vast vnd Hoch mit Zinsen beswert, derhalben sie Bawfellig worden, ist vnfers gnedigsten Herrn ernstlich meynung vnd Beuelh, das nue furder Nymant vff sein hawfs weder hewbtsum noch Zinns nicht neme noch verschreiben laß: wo es aber ymant daruber thet, soll es gantz von vnerefften sein, Doch das der Rath solichs offentlich vffschrien vnd verkundigen laß, vnd ob ymandt vber das verbott, wie oben geschriben, vff sein hawfs hewpsum oder Zinns verschreiben oder nemen wurde, derselb soll vnserm gnedigsten Herrn zwentzig schock vnd dem Rath funff schock verfallen sein, vnd wo der kewffer vnwissenheyt halben das gelt darauff gethan, solch sein gelt widergeben. Vnd die Heusser, so hie vor also mit Zinsen beswert sein, soll der Rath darcin sehen vnd verschaffen, das die mit der Zeit abgegeben werden.

Nachdem der burger kinder vast vnd vill vnnutzlich vnuermogliche Zcerung treiben, der halben sie die narung, die ir vater beswerlich zu wege gebracht, verbringen vnd also In verderb vnd armut fallen, das dann der Stat vnd gemeinen nutz In gebung des Schos vnd anderen zu Nachtayl vnd schaden reicht; Ist deshalben vnfers gnedigsten Herrn ernstlich Beuelh vnd meynung, das der Rath vleissig vffsehen vnd achtung vff solch prasser hab vnd In nicht gestatten, das ire so vnnutzlich vnd böflich zuuertzeren: wo sie aber solchs Zu wehren nicht vermuglich sein, alsdann dieselben prasser vnserm gnedigsten Herrn zuerkennen geben, wil sein gnaden geburlich maß finden, sie von solchem Irthumb zuweyfsen.

Nach auch In Hochzeyten vnd kyndellbir vill vberflußige kostlicheit vnd zcerung geubet werdt, auch die knochenhauer vnd ander gewercken, iren alder lewten, so sie die erwelen, vnbillliche Zcerung vffleggen, dadurch die Stadt vnd gemein einwoner In schaden vnd verderb fallen; Ist derhalben vnfers gnedigsten hern sunderlicher beuelh, das der Rath solch vberflußigkeit abschaffe vnd solchem thun ein geburliche maß vnd ordenung geben: vnd wo ymant dawider thet, solchs an sein gnad gelangen zu lassen, alldann will sein gnad den Rath bey solcher ordenung handhaben.

Nachdem bissher gewonlich gehalten, das der Rath In anliggenden sachen der Statt alle gewerck vnd gemeine burger hatt verboten lassen, daruß dann vill verfewmnis, verhinderung des gemeinen nutz vnd ander ongestumickeyt erwachsen, auch zubeforgen ist, zukunfftiglich auffrur vnd widerwil daruß entsteen mocht; das alles zuermeyden vnd damit der gemeine nutz nottorftiglich mage versehen werden, das also mit vyle vnd menyge der lewt nicht gescheen mag; will vnser gnedigster Herr vnd ist seines gnaden beuelh vnd meynung, nue forder zwelff verstendige von den gewercken vnd zwelff verstendige von der gemein erwelet vnd gekoren werden, dieselben virvndzwentzig neben vnd mit sampt dem Rath volle gewalt vnd macht haben sollen, alle vnd igliche sachen gemeiner Stadt nutz vnd fromen zu handeln vnd zubefliesen: vnd was die also sambtlich handeln vnd besliesen werden, sollen gewerck vnd gemein vnwiderprechlich vnd gehorsamlich volbringen vnd thun vnd zukunfftiglich gewerck vnd gemein nicht verlamelt werden, es geschee dann vff gefallen des Rats vnd der virvndzwentzigsten geordenten von werck vnd gemein.

Nachdem vnser gnedigster Herr vnterricht ist, das vill burger von geystlicher Zins vnd ander gelt schult wegen Im bann vber ettlich Jar gelegen sind vnd noch ligger, der eins tayls doch woll zu betzalen haben; Ist seiner gnaden ernstlicher beuelh, das der Rath mit fleis daryn siht, handelt vnd verschafft, das solch vnerstlich wesen abgestalt, ein iglicher sich mit seinen schuldigern vff leidliche wege vertragen vnd betzalung thue, das nicht von notten sey, nach laut des vertrags prelaten, Herrn, man vnd Stett wider sie vnd ir guter zuuerhelfen.

Item der Schutzen gulde halben wirt vnser gnedigsten Herrn bericht, das die bruder In der gulde nicht mit armbroten versehen sein, noch sich In dem rustig halten, Ist vnfers gnedigsten herrn meynung, das der Rath mit den gulde brudern verschaffe, das sie sich mit armbroten vnd gutem geschoff versehen vnd rustig halten, vnd denn so den vogell abschewft sein gerechtigekeyt, wie von alters gewesen, volgen lassen, auch das der Rath sich mit pferden vnd Harnisch rustig halden vnd bey den burgern verschaffen, sich mit Harnisch vnd guten wehren zuuersehen, vnd In rustigung stetts sich halten, angesehen, was der Herfschaft vnd den landen an diser Statt gelegen ist.

Actum Franckfort, am Donnerstag nach omnium sanctorum, anno domini tausent funffhundert vnd Im andern Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 164—166.